0825
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20
Sa.
0238

Volk und Wirtschaft
Tägliches Handelsblatt
Freitag, 14. Dez. 1934

Börsenberichte

Berliner Börse

Berlin, 14. Dez. Das an sich schon wenig umfangreiche Geschäft an der Aktienbörse stand heute einer weiteren Quälerei und Zerfahrenheit, bei der Kulisse infolge Ausbleiben von Kundschaftsaufträgen Stillstand zu verzeichnen. Vereinzelt wurde jedoch heute an den Montagen stärker rückgängigen Papieren etwas Nachfrageinteresse entdeckt, so daß die Kursgestaltung kein einheitliches Bild zeigte. Meistens erholten sich die recht niedrigen Anfangsnotizen. Die Tendenz ist daher nicht unwesentlich verschoben. Die Kursveränderungen auf Montagsplatz in Stückzahl, infolge Ablaufs waren anfangs 34% Gewinner.

Am Rentenmarkt nannte man unverändere Kurse, vorgelegentlich um 4 bis 4 1/4%.

Kölner Börse

Köln, 14. Dez. Die gestrige Kölner unverändert ist heute von der ausgeblieben. Auch heute herrschte Geschäftsstillstand; die Zurückhaltung äußerte sich besonders mit den Zeichnungen zu haben. Infolge der Geschäftsstille gaben die Kurse überwiegend nach leicht nach, vielfach waren jedoch auch kleine Erhöhungen festzustellen. Montanwerte gleichfalls unentschieden. Allgemeinheit 34% rückgängig. Phoenixaktien minus 1, Felten Guilleaume plus 1/2. Am Aktienmarkt lagen Versorgungswerte leicht. Rheinische Braunkohlen 204 plus 1. Der weitere Verlauf trotzdem gleichfalls keine Besserung und tendenzlos keine einheitliche Gestaltung. Zeitweise Kursrückgänge. Reichsanleihe unverändert 1/4 bis 3/4% nachgeben.

Auslandsbörsen

London, 14. Dez. Die Anfangsrunde der Stock Exchange verlief ruhig. Nach heutigen Meldungen scheinen Verhandlungen und warten bisher erstmal. Gold-Aktien waren fortgesetzt Deflung und. Die Bleiminen waren von Kriegs Beziehung der Gesichte zu verhandeln.

Amsterdamer Börse. Die Eröffnung an der Börse war geschäftlich. Das Geschäft in Kunstseidenaktien war still. Tabakwerte zeigten eher gut Schwäche. Zuckeraktien lagen etwas unregelmäßig. In Schiffahrtswerten war ebenfalls stiller Geschäft zu beobachten.

Deutsch-engl. Handelsabkommen

arbeitet zufriedenstellend

London, 14. Dez. In London wird man an die Regierung, welche Anfragen über deutsch-englische Handels- und Wirtschaftsbeziehungen gerichtet werden, daß es um das Zustandekommen des deutsch-englischen Zahlungsabkommens sehr zufriedenstellend stehe. Es wird das Ueberlegungen. Erhöhte Aufträge a. a. bei den am 1. November abgeschlossenen deutsch-englische Zahlungsabkommen hat bisher befriedigende Resultate gezeitigt. Tatsächlich hat der Wirtschaftsaufschwung seit dem 1. November abgeschloss

0026 05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1934 Sa. 0222
Faktor 20

Rechte Weihnachtsfreude!

Die Deutsche Arbeitsfront berichtet:

Doch in vorsichtigem Verfahren ein mehrer nationalsozialistischer Geist begleitet sind und von verschiedenen Seiten unaufgefordert Berichten kommen. Der Betriebsführer der „Tonwarenfabrik Wunderlich Ahrweiler", Betriebsobmann Geisenschmittsieder, eine Betriebsgefolgschaft von 50 Mann.

Betriebsobmann Wunderlich der Betriebsführer der „Deutschen Tonwaren" eine solche von durchschnittlich 10—20 RM für seinen Arbeiter an.

Diese Zeilen sind als weitere Aufforderung an Nachahmer und hoffen wir noch manchen Gefolgschaftsführer an diesem Ehrentage zu verpflichten.

der gemeinsten Weise zu beleidigen und aus einer Wohltätigkeit zu reden, die mit den erhöhten Vertrauensbeziehungen in gar keinem Zusammen bange steht.

Gerade, daß er von Wohltätigkeiten spricht, zeigt, daß es ihm nicht darauf ankam, daß mit dem Nationalsozialismus in weltanschaulichen Gebieten auseinanderzusetzen, sondern die Bewegung als solche zu beleidigen und herabzusetzen.

In Gaulsen des Angeklagten wurde seine neue Gesinnungsänderung berücksichtigt, und kriegt, ihn unter dieser Berücksichtigung wurde von der Staatsanwaltschaft aus die Sache Gelegenheit gestraft, da heißt, durch die Gemeinheit der Tatbestand, eine besonders höhere Strafe verwirkt wird. Das Gericht erkannte auf eine Strafe von zehn Monaten Gefängnis.

St. Nikolaus in der „Deutschen Kinderschar"

Endlich war der Nikolausabend da, und alle alle so lange gewartet hatten. Zu den Kleinen Kinden vorher war sehr lästig gelernt und gelaufen worden und man hatte der hl. Mann gebeten selbst zu der „Deutschen Kinderschar" kommen, um zu sehen, ob alle fleißig gewesen sind.

Voller Erwartung und heimlicher Angst versammelten sich die Kleinen auf der Galerie des Kaufmannsheimes und warteten auf das Jahrhundertmal. Es kam in den kleinen Gast, da dann die Eltern und die geladenen Gäste bereits Platz genommen hatten.

Endlich war es so weit, und mit einem Frohlocken zog das kleine Volk in den festlich geschmückten Saal ein, der durch eine große Anzahl Kerzen, Adventsleuchter und Schmuck sehr stimmungsvoll wirkte. Und auf der hohen Zeit, um ein Weihnachtslied zu singen, da klingelte es auch schon an der Tür, und der Nikolaus kam herein, auf der Kerze. Nun war die Erwartung aufs Höchste gespannt und als alle Augen gerade noch dahin wandten, erschien neben ihm Ruprecht, der Gehilfe, und der Nikolaus trat vor und dem „Hans Wuff" sprach. Die Wärmlichkeiten flickteten der kleinen Knabin, nachdem der hl. Mann sie eine Frömmigkeit begrüßt hatte und Hans Wuff in die Ecke verwies, war die größte Angst doch etwas nachst.

Dann aber begann St. Nikolaus aus einem goldenen Buch vorzulesen, und man wußte es nicht recht: Wie Unfugmachen der Kleinen konnte es, aber auch das Gute, wenn es nicht, das Wohlwollen Lob und Tadel, und manchem kleinen Mädchen klopfte das Herz, wenn sein Gutes nicht gut, wie war. Jedes Kind mußte vor vorne zum hl. Nikolaus gehen, und was jedem wollte er ein Lobchen oder ein Tadelchen sagen. Als Belohnung für sein Kommen haben es eine große Tüte mit lockeren Gaben, die mit Glänzchen Nüssen angefüllt worden, mitgenommen, mitnehmen.

Zum Schluß mußten alle Kinder, dem hl. Mann noch ein Lied vorsingen, und dann verschwindete St. Nikolaus hin von der „Deutschen Kinderschar", nachdem er sie noch einmal ermahnt hatte, auch im kommenden Jahre brav und fleißig zu sein in der Schulstunde.

Aber, bei alle, es in heimlich etwas gesessen. Er hatte doch noch einen großen Sack mitgebracht. Als er nun verschwunden, daß er noch einen Schlag hatte bei, da ging der Jubel der Kleinen von neuem los. Wer St. Nikolaus wieder sehen, und so verfertigte die Kinder einen Tanz, der ihnen ein Ausdruck ihrer Freude und Dankbarkeit gab. Jedes Kind erhielt noch ein Geschenk mit nach Hause, und so ging mit Freude in Erfüllung gegangen man wieder.

Mit einem herzlichen Sieg-Heil auf unseren Führer wurde die schöne Feier beendigt, und Eltern und Kinder gingen mit vielen Dingen nach Hause.

Max und Moritz

Das wird ein Festtag der deutschen Jugend!

Schon wiesert und murmelt es in den Reihen der Jungen: „Max und Moritz! Max und Moritz kommen heute!" Was ist es schon? Was ist das? Max und Moritz kommen heute? Ja, wie es die Jungen und Mädchen wissen, wird die Sache, noch einmal so schön sein, wenn Max und Moritz kommen. Ja, wie es die Augen unserer Jugend leuchten. Die wissen es genau: eine ganz große Sache wird das an kommenden Samstag. Und was Ihnen die weiße Frau Wolf und die BDM-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" die Mädchen und Jungen, die Kinder und Eltern und Kinder jungen mit neuen Berge nach Kaiser.

Euskirchen die 342. Stadt des Deutschen Reiches / Euskirchen in den Bergleichsergebnissen der letzten Volkszählung

Die Volkszählung vom Juni 1933 und nach vorer ausführlichen Berichten in Nr. 1 und 2 des Jahrgangs 1934 des Statistischen Jahrbuchs der Deutschen Reichs waren, als der Nationalsozialismus begann, auf allen Gebieten das öffentlichen Lebens eine tiefgreifende Umgestaltung durchzuführen.

Die mit der Durchführung der Ergebnisse des Berufs-, Berufs- und Betriebszählung betrieben Arbeiten ist erfolgt nun; ganz anderen im Vorhinein auf die Zukunft. Denn die Ergebnisse dieser Berufs-, Berufs- und Betriebszählung lassen in ganz wichtiger Weise dar, wie die Verhältnisse des Deutschen Reiches